

Mit zu schnellem Tempo Verkehr gefährdet?

Cham. Ein BMW-Fahrer (23) kam am Freitagabend wegen nicht angepasster Geschwindigkeit bei regennasser Fahrbahn im Stadtgebiet ins Schleudern und entgegen der Fahrtrichtung kurz vor einem Jeep zum Stehen. Als der Jeep-Fahrer aussteigen und mit dem BMW-Fahrer reden wollte, flüchtete dieser mit überhöhter Geschwindigkeit in Richtung Innenstadt, so die Polizei.

Weil der Jeep-Fahrer angab, dass nur durch sein starkes Abbremsen ein Unfall verhindert werden habe können und der BMW-Fahrer nicht einsehen habe können, ob sich im Kreuzungsbereich Fußgänger aufhielten, erwartet den Fahrer eine Anzeige wegen Gefährdung des Straßenverkehrs.

Bei der Nachschau beim Halter des Fahrzeugs – der Jeep-Fahrer hatte sich das Kennzeichen notiert und Anzeige erstattet – zeigte sich der BMW-Fahrer uneinsichtig im Hinblick auf den Vorwurf der nicht angepassten Fahrweise. Ein Bericht an die Führerscheinstelle ist die Folge.

POLIZEI IN KÜRZE

Nach Unfallflucht Zeugen gesucht

Cham. Eine aufmerksame Verkehrsteilnehmerin beobachtete am Freitag gegen 13.45 Uhr einen Pkw mit tschechischer Zulassung, welcher beim Ausparken auf dem Parkplatz eines Supermarktes an der Rodinger Straße in Cham ein Auto touchierte und anschließend weiterfuhr, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Die Zeugin merkte sich das Kennzeichen und teilte dies der Polizei mit. Da laut ihrer Aussage noch weitere Personen den Unfallhergang beobachtet haben müssten, werden diese gebeten, sich unter der Telefonnummer (0 99 71) 85 45-0 mit der Polizei in Cham in Verbindung zu setzen.

Betrunken am Steuer: Schlüssel sichergestellt

Cham. Bei der Verkehrskontrolle eines 64-jährigen Autofahrers in der Vilzinger Straße in Cham haben Beamte der Polizeiinspektion Cham Alkoholgeruch festgestellt. Eine Atemalkoholanalyse erbrachte einen Wert im Ordnungswidrigkeitsbereich. Der Fahrzeugschlüssel wurde sichergestellt. Den Fahrer erwarten ein Bußgeld in Höhe von 500 Euro, zwei Punkte sowie ein einmonatiges Fahrverbot.

ZAHLE DES TAGES

1770

HEKTAR

groß ist das Naturschutzgebiet Regentaläue zwischen Cham und Roding. Es ist ein Vorzeigeprojekt für Natur und Artenvielfalt.

MEISTGELESEN



Fluchtgefahr: Chamer Geislerfahrer im Krankenhaus verhaftet. Weitere Informationen zum Thema finden Sie bei uns im Internet unter www.mittelbayerische.de/cham

Jeder darf auf seine eigene Art trauern

Anne Aschenbrenner ist Trauerbegleiterin – Sie hilft Betroffenen, die schwere Zeit zu bewältigen

Von Claudia Peinelt

Cham/Thierstein. „Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren“: Dieses Zitat von Goethe ist auf einem Flyer von Anne Aschenbrenner zu lesen. An einem Haus in Thierstein, gleich gegenüber der Pferdeklarin, hängt ein Schild, auf dem unter anderem der Name Mobilis steht. Mobilis bedeutet beweglich, und der Name ist Programm. Mobilis kann auch von Emovere-Emotionen abgeleitet werden. Emotionen werden sowohl körperlich wie auch seelisch erlebt.

Die zugehörige Praxis betreibt Anne Aschenbrenner. Sie ist Physiotherapeutin sowie Heilpraktikerin und bietet eine ganzheitliche Körpertherapie an. Durch ihre tägliche körpertherapeutische Arbeit ist sie auf die Beschwerden des Körpers und der Seele, die ein großer Verlust bzw. ein Trauerfall mit sich bringen, aufmerksam geworden. Die körperzentrale Trauerbegleitung ist so für sie zu einer zusätzlichen Aufgabe geworden. Die körperlichen Beschwerden werden durch Körpertherapie behandelt, erläutert sie. Die Narben der Seele würden durch diese Therapie mitbehandelt – und darüber hinaus auch durch Meditation und Kreativität.

Wie Aschenbrenner erzählt, sei sie auf die Trauerbegleitung gekommen, „weil immer mehr Patienten zu mir gekommen sind, bei denen trotz gründlicher medizinischer Untersuchungen keine Ursache ihrer körperlichen Beschwerden festgestellt werden konnten“. Ihnen sei gesagt worden, dass ihre Beschwerden „eingebildet“, stress- oder psychischbedingt seien, nur in ihren Köpfen stattfänden und keine körperliche Grundlagen hätten. Nachhaltig helfen könnten den Patienten diese Erklärungen ebenso wenig wie schulmedizinische oder alternative Heilmethoden.

Ganzheitliche Begleitung

Der Tod eines geliebten Menschen, eines Tieres oder die Geburt eines Sternkinde verursachen im Körper eine gewisse Art von Muskelverspannungen, weiß die Expertin. „Durch eigene Erfahrung habe ich gemerkt, dass ein Verlust bzw. die Trauer über den Tod einer geliebten Seele auch körperliche Beschwerden verursachen kann. So habe ich mich auf dem Gebiet der Trauerbegleitung weitergebildet und biete in meiner Praxis eine körperzentrierte ganzheitliche Trauerbegleitung an“, informiert sie. Viele scheinbar un-

erklärliche Beschwerden und chronische Schmerzen seien die Folgen unbewusster Verspannungen in den Muskeln, den Fasziolen und im Bindegewebe der Haut.

Diese Verspannungen ließen sich mit geübter Hand aufspüren. Sie könnten ganz verschiedene Ursachen haben, eben auch den Tod eines geliebten Menschen oder Tieres. „Am Anfang funktionieren die Angehörigen einfach nur wie ein Roboter, doch dann kommt oftmals das Loch, und sie kommen einfach nicht mehr im Alltag an“, so die Trauerbegleiterin.

Da könne sie, Anne Aschenbrenner, mit ins Spiel kommen. Sie wende sehr gerne die Pohltherapie mit an. In Muskeln und Bindegewebe/Fasziolen gebe es sowohl kontraktile Fasern wie auch Rezeptoren, also winzige Sinnesorgane. Bei einer körperlichen Verletzung, bei Stress ebenso wie bei einem bedrohlichen oder belastenden Ereignis (Trauer, Verlust) oder einer entsprechenden Vorstellung zögen sich die Fasern zusammen, was die Beweglichkeit einschränke. Gleichzeitig meldeten die Rezeptoren ein unangenehmes Gefühl, also Schmerz, Angst, Übelkeit oder sonst eine Missempfindung.

Ein großes Tabuthema

Wie Aschenbrenner anmerkt, sei das Thema Tod und Trauer in unserer Gesellschaft nach wie vor ein großes Tabuthema. Und doch begegne jedem von uns Trauer und Tod im Leben. Die Trauer, die wir bei einem Verlust spürten, gehe nicht weg, sie verändere sich im Lauf der Zeit, und damit verändere sich meistens auch der Mensch.

„In unserer schnelllebigen und leistungsorientierten Zeit hat die Trauer keinen Platz, wir müssen möglichst schnell wieder funktionieren und so räumen wir der Trauer, dem Verarbeiten des Verlustes, keinen Raum in unserem Leben ein“, sagt die Therapeutin.

Der Verlust löse im Menschen unglaublich viele Gefühle aus. Und der Körper reagiere auf diese Gefühle, besser gesagt: „Er produziert sie sogar mit!“ Herzrasen, Erschöpfung, Kloßgefühl im Hals, Müdigkeit und Verspannungen sind nur einige von vielen Beispielen dafür. Mit Bewegung, Kreativität, Seelenmassage und speziellen Gruppenstunden, auch für Sternchen-Mamas, oder bei Einzeltherapien hilft Aschenbrenner, die Trauer zuzulassen, denn: „Man spinnt nicht, wenn man trauert. Der Tod und die Trauer gehören zum Leben.“



Anna Aschenbrenner begleitet Trauernde.

Foto: Peinelt

Praxis für Körpertherapie und Trauerbegleitung

Mobilis: Anne Aschenbrenner, Trauerbegleiterin

Kontakt: Thierstein 12, 93413 Cham; www.praxis-mobilis.de; info@praxis-mobilis.de; mobil 0175/557 95 95

Geld für Gerhardinger-Stiftung

Frauen- und Mütterverein Vilzing überreichte 350 Euro für Projekte

Cham/Vilzing. Es ist mittlerweile eine schöne Tradition geworden, dass der Frauen- und Mütterverein Vilzing zwischen den Jahren in Stamsried bei den Gerhardinger-Schwestern an der Haustür des Schwesternhauses klingelt.

Im Gepäck hatte Gabi Janker vom Vorstandsteam der kommissarischen Vorstandschaft (die Neuwahl am 3. Adventssonntag 2022 war mangels Kandidaten gescheitert, wir berichteten) auch diesmal eine Spende zugunsten der Theresia-Gerhardinger-Stiftung. Bei der Adventsfeier, die nach zweijähriger Corona-Zwangs-pause wieder stattfinden konnte, war nach dem offiziellen Teil auch heuer wieder ein Körbchen reihum durch die Mitglieder gegangen. Der Inhalt belief sich auf knapp 200 Euro, die der Verein großzügig auf 350 Euro aufrundete.

Von dem Geld werden wie gewohnt die zahlreichen sozia-



Gabi Janker überreichte im Namen des Vereins die Spende an Schwester Elfriede.

Foto: Janker

len Projekte der Stiftung unterstützt. Im Stifterbrief 2022, den Schwester Elfriede im Gegenzug an Gabi Janker übergab,

kann man sich über die Arbeit der Gerhardinger-Stiftung zum Wohl der Bedürftigen weltweit informieren.

Gebetstag vorbereiten

Frauenbundbezirk Cham lädt zum Treffen

Cham. Der Weltgebetstag wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land vorbereitet und am ersten Freitag im März in mehr als 150 Ländern rund um den Globus gefeiert. Glaube, Gebet und Handeln für eine gerechte Welt gehören in der weltweit größten ökumenischen Frauenbewegung untrennbar zusammen. In diesem Jahr haben Frauen aus Taiwan den Gottesdienst gestaltet. Das Thema lautet: „Glaube bewegt“.

Frauen auf der ganzen Welt sind herausgefordert, sich mit der Lebenssituation der Menschen auf Taiwan zu beschäftigen. Ein besonderes Augenmerk wird in diesem Jahr auf der politischen Situation der Republik Taiwan liegen. Die Frauen aus Taiwan bezeugen in den Texten, wie der Glaube sie stärkt und bewegt.

Die Gottesdienstordnung lädt ein, am 3. März gemeinsam mit den taiwanesischen

Frauen zu singen und zu beten. In den Vorbereitungsveranstaltungen wird über das Land Taiwan informiert und die Liturgie des Weltgebetstags vorgestellt. Verschiedene Möglichkeiten zur Gestaltung des Gottesdienstes werden gezeigt.

Auch im Frauenbundbezirk Cham findet nach dreijähriger Pause wieder ein Vorbereitungsnachmittag statt. Termin ist am Montag, 16. Januar, von 14 Uhr bis 17 Uhr. Ort ist das Pfarrheim St. Martin in Untertraubenbach. Der Frauenbund Untertraubenbach stellt den Pfarrsaal zur Verfügung.

Die inhaltliche Gestaltung des Treffens übernehmen die Mitarbeiterinnen der Kommission Glaube und Kirche des Regensburger Frauenbundes. Die Kosten pro Person betragen sieben Euro für Teilnahme, Imbiss und Material. Eine Anmeldung zur Teilnahme ist nicht erforderlich.